

Das Liechtenstein-Institut blickt auf ein intensives Jahr zurück: Die Landtagswahlen, das 100-jährige Jubiläum der Verfassung sowie das alles überlagernde Thema der Coronapandemie. Zu allen diesen verschiedenen Bereichen führte das Forschungsinstitut auf dem Bendere Kirchhügel wissenschaftliche Studien durch, verfasste diverse Publikationen oder organisierte Veranstaltungen. So erklärte auch Direktor Christian Frommelt bei der Vorstellung des Jahresberichtes am Mittwoch mit Stolz, dass das Institut 2021 über 130 Publikationen veröffentlichte sowie 200 Beiträge in in- und ausländischen Medien Bezug auf seine Forschung nahmen. Dennoch gilt für Frommelt als Dauerherausforderung des Instituts: «Sichtbar bleiben».

Wegen Covid hatten andere Projekte das Nachsehen

Ziel des Instituts müsse es sein, «Wissenschaft nicht nur im Elfenbeinturm zu betreiben», sondern seine Forschungsergebnisse unter die Leute zu bringen. Von diesem Anspruch zeugt gemäss Frommelt auch die Vielfalt der Publikationen: Neben Artikel in Fachjournals und eigenen Veröffentlichungen zählen dazu auch Beiträge in Gemeindegazetten oder Gastkommentare in Zeitungen. «Dies ist Ausdruck unserer vielfältigen Anspruchsgruppen», so der Institutsdirektor.

An grösseren Forschungsprojekten im vergangenen Jahr zählte Christian Frommelt unter anderem die Wahlumfrage für die Landtagwahlen 2021 auf. Gemeinsam mit den im vergangenen Jahr neu dazugewonnenen Politikwissenschaftlern Philippe Rochat und Thomas Milic will Frommelt aus den Ergebnissen der Umfrage noch weitere Forschungsprojekte anstossen. Dazu kamen im vergangenen Jahr auch verschiedene Auftragsarbeiten für die Regierung im Zusammenhang mit der Coronapandemie. So wurde das Institut bereits letzten Sommer be-

«Sichtbar bleiben»: Die Dauerherausforderung des Instituts

Über 130 Publikationen, mehr als 200 Erwähnungen in den Medien: 2021 war ein schaffensreiches Jahr für das Liechtenstein-Institut.



Direktor Christian Frommelt stellt den Jahresbericht des Liechtenstein-Instituts vor.

Bild: Julian Konrad

auftragt, das Pandemiemanagement aufzuarbeiten. «Die Coronapandemie hat uns 2021 stark beschäftigt – vielleicht sogar so stark», meinte Christian Frommelt. Denn aufgrund dieser Arbeiten hatten andere Forschungsprojekte das Nachsehen.

Gemeinderäte-Umfrage in Aussicht

Bei der Vorstellung des Jahresberichtes 2021 konnte Frommelt aber auch bereits einen Blick in die Zukunft geben, was für neue Projekte das Forschungsinstitut auf dem Kirchhügel ak-

tuell gerade in Angriff nehmen. So laufe aktuell eine Umfrage unter den Gemeinderäten, ebenso wie die Forscher – aus aktuellem Anlass – Fragen der Aussen- und Sicherheitspolitik nachgingen. Und das Zollvertragsjubiläum im kommenden Jahr möchte das Institut auch mit eigenen Veranstaltungen und Publikationen begleiten.

95 000 Franken mehr an Spenden als im Vorjahr

Mit einem Gewinn von rund 104 000 Franken fällt das Betriebsergebnis fast 70 000 Fran-

ken tiefer aus als im vergangenen Jahr. Als einen Grund nennt Christian Frommelt ein weiteres Projekt: In Zusammenhang mit dem Verfassungs- und dem Zollvertragsjubiläum 2023 bringt das Institut ein eigenes Magazin namens «100 Jahre» heraus. Dies liess die Kosten für die Printpublikationen von 25 000 Franken im Vorjahr auf 171 000 Franken steigen. Umgekehrt erhielt die Einrichtung mit 495 000 Franken fast 95 000 Franken mehr an Spenden als im Vorjahr. Die Beiträge des Staates an das Institut wur-

den zum letzten Mal 2019 auf 1,25 Millionen Franken pro Jahr erhöht und verharren seitdem auf diesem Niveau. Frommelt hielt fest, dass der mit der damaligen Beitragserhöhung intendierte Personalausbau nun abgeschlossen sei. An eine weitere Personalaufstockung denke das Institut derzeit nicht. Bis auf weiteres sei Kontinuität das Ziel.

«Wissen, was in unserem Land abläuft»

Dass das Institut jeden investierten Franken wert ist, da-

von ist Verwaltungsratspräsident Guido Meier überzeugt. Denn hier werde Grundlagenforschung über Liechtenstein in einer solchen Breite betrieben wie in keiner anderen Einrichtung im Land.

Gerade in diesen sich rapide wandelnden Zeiten sei es «wichtig und notwendig» über eine Institution zu verfügen, die Wissen dazu erarbeitet, «was in unserem Land abläuft.»

Hinweis

Jahresbericht einsehen unter www.liechtenstein-institut.li